

NDB-Artikel

Hartung Buchdrucker, Verleger und Buchhändler in Königsberg (Preußen).
(evangelisch)

Leben

Die von Johann Heinrich (s. unten) gegründete Firma führte zunächst seine Witwe, dann sein Sohn →*Gottlieb Lebrecht* (1747–97) weiter. Dieser erwarb 1781 die Konkurrenzbuchhandlung von →Johann Jakob Kanter, wodurch er das Verlagsgeschäft bedeutend erweiterte, aber sich auch finanziell übernahm und die Firma an den Rand des Ruins brachte. Nach seinem Tode sanierte seine Witwe →*Sophia Christina* geborene Burckhardt († 1819) die Firma durch den Verkauf der Buchhandlung an die Firma Göbbels und Unzer. Verlag, Druckerei und Zeitung leitete sie weiter, bis 1817 ihr Sohn →*Georg Friedrich* (1782–1849) die Firma selbständig übernahm. Die H.sche Zeitung erlebte während der Freiheitskriege eine kurze Blütezeit; seit 1830 wurde sie auf Schnellpressen gedruckt und erschien seit 1831 täglich. →*Hermann Johann Friedrich* (1823–1901), der 1848 die Firma übernommen hatte, gab der Zeitung ein entschieden liberales Gesicht, das sie bis zu ihrem Ende (1933) beibehielt. 1850 mußte ihr Name („Königlich privilegierter Preussischer Staats-Krieges- und Friedenszeitungen“) in „Königsberger Hartung'sche Zeitung“ geändert werden. – Das gesamte Unternehmen wurde 1871 an eine Aktiengesellschaft verkauft.

Autor

Kurt Forstreuter

Empfohlene Zitierweise

, „Hartung“, in: Neue Deutsche Biographie 8 (1969), S. 9 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
